



wir bewegen Menschen

# Jahresbericht 2014

Selbständigkeit – Eigenständigkeit – Sicherheit



Licia Mussinelli, Derendingen

# 2014

**518'385 gefahrene Kilometer**  
**23'395 Fahrten**

## Inhaltsverzeichnis

|                                   |          |
|-----------------------------------|----------|
| Vorwort Stadtpräsident Kurt Fluri | 2        |
| Wort des Präsidenten              | 3        |
| Vorstandsmitglied Rita Fahrni     | 4        |
| Wort der Geschäftsführerin        | 5        |
| Zahlen                            |          |
| <b>Bilanz</b>                     | <b>6</b> |
| <b>Erfolgsrechnung und Budget</b> | <b>7</b> |
| <b>Revisorenbericht</b>           | <b>8</b> |
| Herzlichen Dank                   | 9        |
| Heso zeig Herz                    | 10       |
| Ihre Sicherheit ist uns wichtig!  | 11       |
| Licia Mussinelli – Kundenportrait | 12–19    |
| Unsere Zivis                      | 20       |
| Wir sind für Sie da!              | 21       |
| In eigener Sache                  | 22–23    |
| Jubilarinnen und Pensionierung    | 24       |



## Mobilität – selbstverständlich für alle



**Kurt Fluri**

Stadtpräsident und Nationalrat

Mobilität ist eine wichtige Anforderung unserer heutigen Gesellschaft. Von einer barrierefreien Mobilität profitieren alle, Seniorinnen und Senioren, Eltern mit Kinderwagen, vorübergehend in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen und Menschen mit Behinderung. Alle sollen in der Lage sein, ihre unterschiedlichen Lebensbereiche wie Wohnen, Ausbildung, Arbeit oder Freizeit miteinander zu verbinden. Gleichzeitig ist Mobilität auch eine wichtige Voraussetzung für die gesellschaftliche und soziale Teilhabe. Wie sehr Mobilität unser tägliches Leben beeinflusst und strukturiert, sieht

man erst, wenn sie eingeschränkt wird oder gar verloren geht. Fehlende Mobilität kann zu Isolation führen. Im Wissen, dass erst selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe die Verknüpfung der Sozialräume ermöglicht, gibt es auch in unserer Stadt auf dem Weg zur barrierefreien Mobilität noch einige bauliche Herausforderungen.

Der Stadt Solothurn ist es bewusst, dass INVA mobil mit ihrem wichtigen Angebot eine Lücke schliesst. Wir schätzen die Dienste der INVA mobil hoch und subventionieren deren Fahrten für Solothurnerinnen und Solothurner. Dies, weil uns bewusst ist, dass eine gelebte Integration die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen unterwegs, selbstbestimmt und gleichberechtigt nach den individuellen Interessen und Fähigkeiten bedeutet. Kurz: Sie sollen genau so leben wie nichtbehinderte Menschen auch.

Der Trägerschaft und allen Mitarbeitenden von INVA mobil danken wir für den stets zuverlässigen und allseits geschätzten Einsatz.

## Mehr genutzt denn je!



**Peter-Lukas Meier**

Präsident INVA mobil

INVA mobil wird heute mehr genutzt denn je und wir wollen unseren Kundinnen und Kunden die bestmöglichen Dienstleistungen bieten. Daran arbeiten wir. Nach Jahren des Neuanfangs stand die INVA mobil 2014 in einem Jahr der Konsolidierung. Wir wollten uns um interne Arbeitsabläufe, das Buchungssystem, die Zusammenarbeit mit neuen Partnern oder die Organisation von Gönneraktionen kümmern. Wollten, denn hauptsächlich beschäftigte uns eine andere Aufgabe.

Der Verband der Solothurner Einwohnergemeinden VSEG hat im Frühjahr 2014 die Zusammenarbeit mit unserem kantonsweiten Behindertenfahrdienst gekündigt. Viel mehr als unsere Organisation sind von diesem Entscheid jene älteren Menschen betroffen, welche auf unseren professionell geführten Fahrdienst angewiesen sind, da sie den öffentlichen Verkehr nicht nutzen können. Subventioniert war ja nicht die INVA mobil als Organisation, sondern die Fahrt der älteren Menschen.

INVA mobil hat in der Folge die Kostenstruktur ihrer Dienstleistungen durchleuchtet, die effektiven Kosten der unterschiedlichen Fahr-Angebote festgestellt und ein neues Abrechnungssystem entwickelt. Schliesslich haben wir sämtliche Gemeinden des Kantons angeschrieben und sie gebeten, im Interesse ihrer älteren Einwohner direkt mit der INVA mobil eine neue Fahrtenunterstützung zu vereinbaren. Sehr viele Gemeinden haben diesen Weg gewählt und dafür danken wir ihnen im Namen unserer Kunden!

Wir hoffen sehr, dass es uns gelingt, gemeinsam mit den Einwohnergemeinden auch für diejenigen «AHV-Fahrgäste», welche ohne Unterstützung heute einen höheren Kilometerpreis bezahlen müssen, in Zukunft eine gerechtere Lösung zu finden.

Ich danke allen Mitarbeitenden der INVA mobil, den Vorstandsmitgliedern, unseren Partnern und Kunden, den vielen Gemeinden, die unsere Fahrten unterstützen sowie dem Kanton Solothurn, dass sie alle gemeinsam mit der INVA mobil dazu beitragen, dass Fahrten für Behinderte und ältere Menschen im ganzen Kanton Solothurn flächendeckend und mit einem Minimum an Aufwand möglich sind.

## Ich unterstütze die INVA mobil, weil...



**Rita Fahrni**  
Vorstandsmitglied

...ich weiss, was es bedeutet, so sehr zu wollen und es nicht zu können. Daneben stehen und nicht helfen können, ist Ohnmacht. Denn was für die einen selbstverständlich ist, ist für andere der Himmel auf Erden. Die ersten beiden Lebensjahre meines Kindes habe ich grösstenteils mit ihm zusammen im Spital verbracht. Ich habe viel Not gesehen. Wenn die einen velofahren – leicht und schwungvoll –, so gibt es andere, deren einziger Traum es ist, das auch zu können. Ich habe Not gesehen und gleichzeitig erlebt, was es bedeutet, in schwierigen Situationen Hilfe zu bekommen. Aktive Hilfe

in solchen Momenten bringt Erleichterung und macht Mut, das Leben mit allen seinen Hürden anzupacken. Ich habe es mir zur Lebensaufgabe gemacht, all jene zu unterstützen, die helfen Not zu lindern oder es möglich machen, dass der eine oder andere Traum in Erfüllung gehen kann. INVA mobil hilft aktiv. INVA mobil ist da, wenn die Hürden für Betroffene, aber auch für deren Angehörige hoch sind. So werden Energien frei für andere Dinge, die dieses Leben auch mit Handicap so wertvoll machen. Ich gebe mein Bestes, INVA mobil zu unterstützen und zu fördern. Ich will INVA mobil ein Stück des Weges begleiten für eine Weiterentwicklung in eine Welt, die Rücksicht nimmt auf jene Menschen, für die viele Dinge nicht selbstverständlich sind.

### **Rita Fahrni**

Geboren am 12. Mai 1962. Aufgewachsen und Schule in der Stadt Olten. Lehre bei Kleider Frey, Wangen bei Olten. Erstausbildung zur Kaufmännischen Angestellten und später Weiterbildung zur Sozialversicherungs-Fachfrau mit eidgenössischem Fachausweis. Seit 1986 tätig an verschiedenen Stellen der sozialen Dienste in der Privatwirtschaft und den Kantonen Solothurn und Aargau. Ab 2006 Leiterin der AHV-Zweigstelle eines Regionalen Sozialdienstes im Kanton Solothurn.

## Gegenwind



**Brigitta Galli**  
Geschäftsführerin

Das Motto des Geschäftsjahres 2014: «Volle Fahrt voraus», hat das «Universum» zu wörtlich genommen und uns einen Sturm beschert. Das Sturmtief kam von den Einwohnergemeinden des Kantons Solothurn über uns. Der Gemeindeverband VSEG hat entschieden, den Transport für Menschen im AHV-Alter, welche den öffentlichen Verkehr nicht nutzen können, nicht mehr zu subventionieren.

Die Verhandlungen mit 109 Gemeinden waren sehr zeitintensiv, aber auch spannend. Es konnten in persönlichen

Gesprächen viele Unklarheiten bereinigt werden. Es ergaben sich auch ganz kreative Lösungen. Einige Gemeinden haben angeboten, den Fahrgästen direkt einen Teil der Kosten zurück zu erstatten.

Auch wenn nur 28 Gemeinden ihre Einwohnerinnen und Einwohner im AHV-Alter in ihrer Aktivität und Selbständigkeit unterstützen, erfüllt uns das mit Freude. Wie oft haben wir die Reaktion erhalten: «Oh, ich wohne in einer guten Gemeinde. Hier darf ich alt werden.»

Im Jahr 2014 haben wir den Fokus auf Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Verhandlungen gelegt. Vieles davon konnten wir erfolgreich umsetzen. Dies alles nicht zuletzt, weil es Menschen gibt, die sich mit Menschen, die auf uns angewiesen sind, solidarisieren.

Unser Dank richtet sich an das OK der Herbstmesse Solothurn mit ihrer Aktion «HESO zeigt Herz» und dem OK des Harley Meetings 2014. Die überaus grosszügige Spende, die Herzlichkeit und die Solidarität war einer der bewegendsten Momente im letzten Jahr. Die CHF 3000.–, die am Harley-Treffen gespendet wurden, kommen vollumfänglich den Fahrgästen zugute. All diese Spenden und Gönnerbeiträge helfen uns, unsere Fahrpreise so tief wie möglich zu halten. Die Wertschätzung für unsere Arbeit hat uns alle sehr berührt. Ein Ansporn, unsere Tätigkeit auch im Jahr 2015 mit Freude und Elan weiterzuführen, auch wenn Gegenwind aufgekommen ist.

## Bilanz

|                                       | 2014              | Vorjahr           |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                       | CHF               | CHF               |
| <b>Aktiven</b>                        |                   |                   |
| Flüssige Mittel                       | 110'072.10        | 130'614.00        |
| Forderungen                           | 94'069.76         | 92'551.00         |
| Delkredere                            | -3'300.00         | -7'300.00         |
| Verrechnungssteuerguthaben            | 620.65            | 67.00             |
| Vorräte                               | 1.00              | 1.00              |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen          | 7'005.85          | 5'015.00          |
| <b>Umlaufvermögen</b>                 | <b>208'469.36</b> | <b>220'948.00</b> |
| Mobilien                              | 3'000.00          | 6'500.00          |
| Fahrzeuge                             | 24'000.00         | 79'000.00         |
| Fahrzeug-Leasing                      | 110'000.00        | 33'000.00         |
| <b>Anlagevermögen</b>                 | <b>137'000.00</b> | <b>118'500.00</b> |
| <b>Total Aktiven</b>                  | <b>345'469.36</b> | <b>339'448.00</b> |
| <b>Passiven</b>                       |                   |                   |
| Bankschuld                            | 50'000.00         | 70'000.00         |
| Schulden aus Lieferungen              | 58'864.98         | 34'348.00         |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten | 780.00            | 780.00            |
| Transitorische Passiven               | 14'057.65         | 8'700.00          |
| Darlehen Dritte (Regiobank)           | 18'750.00         | 33'750.00         |
| Leasingverbindlichkeiten              | 93'200.95         | 38'885.20         |
| Rückstellungen Fahrzeuge              | 0.00              | 50'000.00         |
| Legat                                 | 75'000.00         | 75'000.00         |
| <b>Fremdkapital</b>                   | <b>310'653.58</b> | <b>311'463.20</b> |
| Eigenkapital per 1.1.                 | 27'985.76         | 3'956.00          |
| <b>Erfolg</b>                         | <b>6'830.02</b>   | <b>24'027.26</b>  |
| Eigenkapital per 31.12.               | 34'815.78         | 27'983.00         |
| <b>Total Passiven</b>                 | <b>345'469.36</b> | <b>339'446.20</b> |

## Erfolgsrechnung und Budget

|                                     | Budget 2015         | 2014                | 2013                |
|-------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
|                                     | CHF                 | CHF                 | CHF                 |
| Fahrbetrieb                         | 1'118'500.00        | 866'809.84          | 895'244.74          |
| Entschädigungen Kanton              | 160'000.00          | 387'754.00          | 384'089.50          |
| Entschädigung Gemeinden             | 66'100.00           | -                   | -                   |
| Entschädigung für Autowerbung       | 23'000.00           | 30'300.00           | 29'300.00           |
| <b>Betriebsertrag</b>               | <b>1'367'600.00</b> | <b>1'284'863.84</b> | <b>1'308'634.24</b> |
| Direkter Aufwand                    | 210'000.00          | 212'894.78          | 184'696.85          |
| Löhne und Gehälter                  | 890'000.00          | 881'325.40          | 819'966.60          |
| Sozialleistungen                    | 119'500.00          | 116'491.75          | 94'797.55           |
| Übriger Personalaufwand             | 7'500.00            | 11'748.15           | 9'023.45            |
| Übriger Betriebsaufwand             | 108'000.00          | 114'689.25          | 133'483.00          |
| Abschreibungen                      | 110'000.00          | 65'686.95           | 87'385.00           |
| <b>Betriebsaufwand</b>              | <b>1'445'000.00</b> | <b>1'402'836.28</b> | <b>1'329'352.45</b> |
| Betriebserfolg <sup>1</sup>         | -77'400.00          | -117'972.44         | -20'718.21          |
| Finanzergebnis                      | -5'000.00           | -4'783.09           | -5'900.08           |
| Spenden, Gönner-/Mitgliederbeiträge | 85'000.00           | 79'195.70           | 73'128.00           |
| Legat                               | 0.00                | 0.00                | 27'518.00           |
| Ausserordentlicher Ertrag           | 692.00              | 389.85              | 0.00                |
| Investitionszuschuss <sup>2</sup>   | 0.00                | 50'000.00           | -50'000.00          |
| Ausserordentlicher Aufwand          | 0.00                | 0.00                | 0.00                |
| <b>Erfolg</b>                       | <b>3'292.00</b>     | <b>6'830.02</b>     | <b>24'027.71</b>    |

<sup>1</sup> Vor Zinsen, Spenden, Gönner-/Mitgliederbeiträgen

<sup>2</sup> Rückstellungen Fahrzeug

## Revisorenbericht

Bericht des Wirtschaftsprüfers

an die Mitgliederversammlung  
der **INVA Mobil**, Solothurn

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung des Vereins INVA Mobil, Solothurn für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht

Zürich, 27. April 2015

**MCL AUDIT LIMITED**

Michael Leysinger  
dipl. Wirtschaftsprüfer

## Herzlichen Dank

### Gelebte Solidarität

Den Menschen, denen das Wort «Solidarität» nicht nur ein Wort ist, sondern mit Taten unterstrichen wird, gebührt dieses Jahr unser besonderer Dank.



Freizeit für alle.

### HESO Harley Meeting 2014

Am Harley-Treffen kamen schlussendlich **CHF 3000.-** zusammen und nicht wie zuerst angenommen CHF 2000.-. Diese kommen vollumfänglich unseren Fahrgästen zugute. Die Freude und die Wertschätzung für unsere Arbeit haben uns alle sehr berührt. Sie geben Menschen mit einer dauerhaften oder vorübergehenden Einschränkung die Möglichkeit, selbständig unterwegs zu sein.



Fahrt durch die Altstadt von Solothurn.



Check-Übergabe.

## HESO zeigt Herz

Ein herzliches Dankeschön an das OK der Herbstmesse Solothurn. Sie haben uns ermöglicht, auch dieses Jahr an der HESO teilnehmen zu können.

**Nicht verpassen!** Auch dieses Jahr sind wir an der HESO mit dabei. Besuchen Sie uns vom 18. bis 27. September 2015 in der Halle 8. Wir freuen uns auf Sie.



Mitarbeiter der INVA mobil am Stand der HESO 2014.



Glückliche Besucher am Stand der INVA mobil.



## Ihre Sicherheit ist uns wichtig!

Professionelles Verhalten in heiklen Situationen kann überlebenswichtig sein. Es wird immer eine Diskrepanz geben zwischen dem Ernstfall, den wir hoffentlich nie erleben, und dem theoretischen Wissen. Überall in unserem Alltag können Situationen eintreten, die «Erste-Hilfe»-Massnahmen erfordern. Die Weiterbildung unseres Personals ist ein fortlaufender Prozess. Letztes Jahr war der Schleuderkurs des TCS ein äusserst interessanter Tag. Die Sicherheit unserer Fahrgäste steht auch hier im Mittelpunkt unseres Handelns. Unsere Fahrer haben keine medizinische Grundausbildung. Gerade deshalb sind «Erste-Hilfe»-Kurse und das richtige Verhalten in Notfällen von zentraler Bedeutung.

Wie wird eine fachmännische Herzmassage gemacht? Wie verhalte ich mich im Notfall? Wie ist die richtige Lagerung, wenn ein Fahrgast im Rollstuhl ohnmächtig wird? Welche ist die Notrufnummer? Auf diese und noch viel mehr Fragen haben uns zwei Samariterinnen geduldig und mit ausgezeichnetem Fachwissen Auskunft gegeben. Keine Frage blieb unbeantwortet, und an praktischen Beispielen fehlte es nicht.

Es waren zwei sehr spannende Samstagvormittage. Herzlichen Dank dem Samariterverein Solothurn für diese lehrreichen Stunden.

Gut gerüstet sind wir ins 2015 gestartet. Die nächste Weiterbildung steht schon an. Alles für Ihre Mobilität und Sicherheit – Ihre INVA mobil.



Gespanntes Zuhören.



Eine Herzmassage kann Leben retten.

## INVA mobil Kundenportrait



### Licia Mussinelli

Derendingen

Das Reiheneinfamilienhaus in Derendingen unterscheidet sich von aussen kaum von den anderen Häusern im Quartier. Im Reduit beim Eingang stehen Velos und Gartengerät, das jetzt, während den ersten warmen Frühlingstagen, wahrscheinlich regelmässig seinem Zweck zugeführt wird. Stünde nicht ein knallroter Bus mit einem Rollstuhlleber auf der Heckklappe im Carport, würde nichts darauf hindeuten, dass hier eine spezielle Familie wohnt: Die Familie einer Weltmeisterin!

Licia Mussinelli, Jahrgang 2000, ist mit Spina bifida (offener Rücken) zur Welt gekommen. Spina bifida ist eine Fehlentwicklung der Wirbelsäule und des Rückenmarks, die in den ersten drei bis vier Schwangerschaftswochen entsteht. Die Folgen davon für die Neugeborenen sind unterschiedlich und hängen vom Schweregrad der Rückenmarkschädigung ab: sie reichen von leichten Gehbehinderungen bis hin zu Querschnittslähmung, wie im Falle von Licia.

### Sport ist das zentrale Thema

Das junge Mädchen, das uns am Küchentisch gegenüber sitzt, ist eine der erfolgreichsten Rollstuhlsportlerinnen der Schweiz. Sie ist Mitglied im A-Kader Bahn und hat sich letztes Jahr an den Juniorenweltmeisterschaften in England in der Kategorie U-18 (Klasse T54) mit zwei Goldmedaillen den Weltmeistertitel über 400 und über 800 Meter geholt. Und dazu noch je eine Silbermedaille über 100, 500 und 1500 Meter. Das ist eine beachtliche Titel- und Medailensammlung, von der andere 15-jährige Sportlerinnen träumen dürften.

Sport ist das zentrale Thema im Leben von Licia. Sie besucht – mit der Unterstützung durch das INVA TAXI – im Schützemattschulhaus in Solothurn die Talentförderklasse Sekundarstufe E/B. Das ist ein einzigartiges Angebot der Stadtschulen, das besonders begabten Schülerinnen und Schülern aus den Bereichen Sport, Musik und bildende Künste offensteht. Das Konzept der Talentförderklasse sieht vor, dass der Stundenplan nebst dem Vermitteln von schulischen Inhalten Zeit für intensives Training oder Üben offen lässt.



Vorbereitung  
aufs erste Training  
draussen.





Fahrtraining in Nottwil.

### **Gute Schulnoten sind Pflicht**

Licia ist eine gute Schülerin. «Das muss sie auch sein», betont ihre Mutter mit einem elterlich liebevollen und gleichzeitig strengen Seitenblick zur Tochter. «Denn wer schlechte Noten hat, wird aus der Klasse genommen. Egal, wie erfolgreich daneben die Sportlerkarriere verläuft.» Dass ein guter Schulabschluss wichtig ist, weiss natürlich auch Licia. In anderthalb Jahren wird sie die Oberstufe abschliessen und will danach mit einer Berufsausbildung beginnen: einer kaufmännischen Lehre.

Das sollte eigentlich möglich sein – möchte man meinen. Doch die Tatsache, dass Licia auf den Rollstuhl angewiesen ist, schreckt viele potenzielle Lehrbetriebe ab. «Wir haben schon mehrfach versucht, für unsere Tochter eine Schnupperlehrstelle zu finden. Leider ohne Erfolg», sagt die Mutter. Ziel ist daher nun, dass Licia nach der obligatorischen Schulzeit in einer speziellen Privatschule in Luzern die kaufmännische Ausbildung absolvieren kann. In einer Schule, die einerseits die berufliche Erstausbildung ermöglicht und andererseits das Weiterführen der Sportkarriere zulässt.



Nach der Schule mit der INVA mobil nach Hause.

## Ziel: Paralympics 2020

Denn der Sport soll im Leben von Licia auch in Zukunft einen hohen Stellenwert haben. «Mein Ziel ist die Teilnahme an den Paralympics», erklärt sie. Diese finden das nächste Mal 2020 in Tokio statt. Licia wird dann 20 Jahre alt sein. Ein ideales Alter, um in ihrer Sportart – dem Rollstuhlsprint – eine maximale Leistung erbringen zu können. «Bis zirka Mitte 20 ist es möglich, bei den Frauen in der Sprint-Weltelite mitzufahren», ergänzt ihre Mutter. «Anschliessend wechseln viele Athletinnen in die Ausdauerdisziplin Marathon.» Wie zum Beispiel Manuela Schär, die mehrfache Weltmeisterin und eines der grossen Vorbilder von Licia Mussinelli.

Top in Sport, top in der Schule: Bleibt für den 15-jährigen Teenager aus Derendingen überhaupt noch Freizeit? «Nicht viel», gesteht Licia. «Aber wenn es möglich ist, gehe ich gerne in den Ausgang, höre Musik oder lese ein Buch.» Und welche Wünsche möchte sie sich noch erfüllen. «Auf jeden Fall meinen Rang im IPC World Ranking\* verbessern», antwortet sie ohne zu zögern. In ihrer Paradedisziplin 400 Meter Sprint steht sie dort im Moment auf Platz 27... als jüngste Athletin unter den ersten 40.

\* Weltrangliste der Behindertensportler

Chris Rölli, c&h konzepte

Letzte Instruktionen.



## Unsere Zivis



Thomas Marti

**Was hat Sie bewogen, Ihren Einsatz bei der INVA mobil zu absolvieren?**

**Thomas Marti:** Für mich war es von grosser Bedeutung, dass ich meinen Zivildiensteinsatz in einem sozialen Bereich absolvieren kann. Da ich durch den obligatorischen Dienst über längere Zeit nicht meiner beruflichen Arbeit nachgehen kann, war es mir sehr wichtig, diese Zeit sinnvoll zu nutzen. Indem ich hilfsbedürftigen Menschen mit einer Gehbehinderung aktiv helfen kann, ihren Alltag besser zu bewältigen, schien mir die INVA mobil die optimale Institution, da sie mit ihren Dienstleistungen genau diese Kriterien erfüllt.

**Edwin Tomoran:** Ich wollte etwas für die Gesellschaft tun und da sein für Menschen, die Hilfe brauchen. Und nicht zu vergessen, wollte ich Solothurn besser kennenlernen. Schon seit meiner Kindheit steht mir Solothurn nahe.

**Was hat Ihnen bis jetzt am besten gefallen?**

**Thomas Marti:** Was mir sehr an der Arbeit bei der INVA mobil gefällt, ist der Umgang und direkte Kontakt mit den Menschen. Man kann sich mit den Leuten unterhalten und sie in vielen alltäglichen Situationen unterstützen, was auch sehr geschätzt wird.

**Edwin Tomoran:** Ich liebe das Autofahren und die Gespräche, die ich mit meinen Fahrgästen führen darf. Die Geschichten, die da erzählt werden, sind meist sehr aussergewöhnlich.

**Welche Erfahrungen nehmen Sie aus dem Zivildienst mit?**

**Thomas Marti:** Ich werde so einiges an positiven Erfahrungen mitnehmen. Was mir in der Zeit bei der INVA mobil aber wieder bewusst wurde, ist, die eigene Gesundheit zu schätzen.

**Edwin Tomoran:** Meine Berührungsängste, die ich zu Beginn meines Einsatzes verspürt habe, sind wie weggeblasen. Die Begegnungen mit unseren Fahrgästen haben mich gelehrt, dass sich diese Menschen durch nichts von anderen unterscheiden. Es ist sogar oft so, dass Zufriedenheit und Humor eher anzutreffen sind. Ich möchte diese Zeit nicht missen.



Edwin Tomoran

## Wir sind für Sie da!

Möchten Sie Freunde besuchen? Müssen Sie zum Arzt? Steht ein Urlaub an? Egal welches Ziel Sie haben, wir setzen alles daran, dass Sie es erreichen.

032 622 88 50 ist die Nummer, die Sie immer präsent haben sollten. Wir holen Sie ab und bringen Sie sicher und zuverlässig ans Ziel. Selbstverständlich holen wir Sie in der Wohnung ab und begleiten Sie an Ihren Zielort. Bitte teilen Sie uns das bei der Bestellung gleich mit, so dass wir unserer Fahrerin oder dem Fahrer genügend Zeit einräumen bis zur nächsten Fahrt.

Und diese Personen sind die Stimmen am Telefon:



Benjamin Bendlin.



Susanne Gloor.



Ady Wittmer.

## In eigener Sache

Wir sind für Menschen da, die etwas anders unterwegs sind. Wir unterstützen und fördern die Selbständigkeit und Freiheit von Menschen mit einem Handicap. In einem Alltag auf Rädern gilt es so manches Hindernis zu überwinden. Doch nicht nur wenn Räder die Beine ersetzen, sondern auch wenn das Alter zu schaffen macht, ist eine helfende Hand, ein Lächeln und die Gewissheit, sicher und zuverlässig ans Ziel zu kommen, eine Erleichterung.

### Werden Sie Mitglied bei der INVA mobil

Auch Sie können diesen Menschen mehr Freiheit und Selbständigkeit schenken. Werden Sie Mitglied bei der INVA mobil. Mit CHF 40.00 pro Jahr ermöglichen Sie so viel.

### Treten Sie der Interessengruppe Club 200 bei

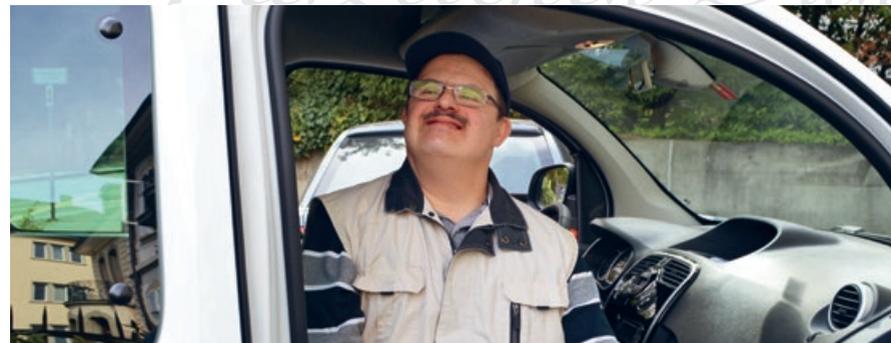
Der Club 200 ist eine Interessengemeinschaft, welche sich zum Ziel gesetzt hat, mit CHF 200.00 jährlich einen wichtigen Beitrag für mehr Selbständigkeit und Unabhängigkeit einzustehen.

Jede Zuwendung ist herzlich willkommen. Die Spenderliste finden Sie auf unserer Website [www.invamobil.ch](http://www.invamobil.ch).

Die so erhaltenen Gelder fliessen vollumfänglich in unseren Betrieb und kommen somit zu 100% unseren Fahrgästen zugute.

## Herzlichen Dank!

*Herzlichen Dank!*



Marius Erb aus Mariastein.



Antonio Zaccardo auf dem Weg nach Hause.



Licia Mussinelli nach der Schule mit uns unterwegs.



Lebensfreude.

## Unsere Jubilarinnen und Pensionierung



### In Pension

Silvia Hänggi und Ruth Schwaller durften letztes Jahr ihren 64. Geburtstag feiern. Dazu gratulierten wir den beiden recht herzlich.

Ganz besonders freut uns, dass beide Pensionärinnen sich entschlossen haben, weiterhin bei der INVA mobil zu arbeiten.

Silvia Hänggi



Ruth Schwaller



### Jubilarin

Wir gratulieren Maria Flury zum 20-jährigen-Jubiläum und freuen uns auf weitere Jahre.

Maria Flury

# Wir bewegen Menschen!

INVA mobil, Grabackerstrasse 6, 4500 Solothurn  
Telefon 032 622 88 50, office@invamobil.ch, www.invamobil.ch

Redaktion INVA, Chris Rölli, c&h konzepte, Solothurn (S. 12–19)  
Fotos INVA  
Layout Rothus AG, Grafik und Verlag, Solothurn  
Druck Druckerei Uebelhart, Rüttenen  
Auflage 2000 Exemplare

Unser Spendenkonto bei der Regiobank Solothurn AG lautet:  
CH41 0878 5018 0513 3311 9



Beratung

Prüfung

Treuhand

# NACHHALTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Ihre Treuhand-Anliegen sind bei  
uns in besten Händen

**Kontaktieren Sie unsere Experten:**

BDO AG  
Biberiststrasse 16  
4501 Solothurn  
Tel. 032 624 62 46  
[www.bdo.ch](http://www.bdo.ch)

